

INHALTSÜBERSICHT

Einführung	1
TEIL I: USA	9
Kapitel I: Einleitende Bemerkungen	11
1. Das Ausmass der Akquisitionstätigkeit in den USA	11
2. Die Ursachen der Uebernahmewelle der 80-er Jahre in den USA	18
3. Die Bedeutung der M&A-Bewegung in den USA.....	34
Kapitel II: Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Unfriendly Takeovers in den USA	39
1. Die rechtlichen Rahmenbedingungen auf bundesstaatlicher Ebene	39
2. Die einzelstaatlichen Gesetze zur Regelung von Unternehmungsübernahmen	61
Kapitel III: Abwehrmassnahmen gegen Unfriendly Takeover Bids in den USA	73
1. Poison Pills (Giftpillen)	73
2. Die Zusammenarbeit mit einem genehmen Dritten	99
3. Betriebswirtschaftliche Abwehrmassnahmen	130
TEIL II: SCHWEIZ	149
Kapitel IV: Einleitende Bemerkungen	151
1. Ausmass und Bedeutung der Akquisitionstätigkeit in der Schweiz	151
2. Ursachen der Uebernahmewelle	157
3. Möglichkeiten zur Kontrollübernahme über eine Unternehmung in der Schweiz.....	159
4. Die Folgen der zunehmenden Akquisitionstätigkeit	161

Kapitel V: Die Rahmenbedingungen für unfreundliche Uebernahmeversuche in der Schweiz.....	163
1. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für unfreundliche Uebernahmeversuche in der Schweiz.....	163
2. Der schweizerische Uebernahme-Kodex der Vereinigung der Schweizer Börsen vom 1.9.1989.....	178
Kapitel VI: Abwehrmassnahmen gegen unfreundliche Unternehmungsübernahmen in der Schweiz.....	205
1. Vinkulierte Namenaktien	205
2. Stimmrechtsaktien.....	231
3. Stimmrechts- und Vertretungsbeschränkungen	237
4. Partizipationsscheine	245
5. Kapitalerhöhung.....	247
6. Der Erwerb eigener Aktien	257
7. Aktionärbindungsverträge (Poolverträge)	262
TEIL III: VERGLEICHENDE SCHLUSSBETRACHTUNG.....	265
1. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Uebernahmeangebote in den USA und in der Schweiz	268
2. Der Vergleich der Abwehrmassnahmen in den USA und in der Schweiz	274
3. Der Interessenkonflikt zwischen den Aktionären und dem Management der Zielgesellschaft	276
4. Verbesserungsvorschläge für die Schweiz.....	280
Anhang	283

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsübersicht.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	III
Abbildungsverzeichnis.....	XV
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Einführung	1
1. Einleitung.....	3
2. Die Abgrenzung des Untersuchungsrahmens und methodisches Vorgehen.....	4
3. Begriffsbestimmungen.....	6
TEIL I: USA	9
Kapitel I: Einleitende Bemerkungen	11
1. Das Ausmass der Akquisitionstätigkeit in den USA.....	11
2. Die Ursachen der Uebernahmewelle der 80-er Jahre in den USA.....	18
2.1. Die Veränderungen in der Unternehmungsumwelt.....	19
2.2. Die Qualität der Unternehmungsführung.....	22
2.3. Die Entwicklung auf den Finanzmärkten.....	25
2.3.1. Finanzinnovationen als Motor der Uebernahmebewegung.....	25
2.3.2. Die Rolle der High Yield Bonds (Junk Bonds).....	26
2.3.3. Die Grenzen der Leveraged Buyout's.....	29
2.4. Verschiedene Rahmenbedingungen, die die Uebernahmewelle förderten.....	34

3.	Die Bedeutung der M&A-Bewegung in den USA.....	34
3.1.	Die Bedeutung öffentlicher Uebernahmeofferten.....	35
4.	Die Ablehnungsgründe von Takeover Bids durch die Verwaltung der Zielgesellschaft	36
4.1.	Persönliche Ablehnungsgründe	37
4.2.	Sachliche Ablehnungsgründe.....	37
Kapitel II: Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Unfriendly Takeovers in den USA.....		
1.	Die rechtlichen Rahmenbedingungen auf bundesstaatlicher Ebene	39
1.1.	Die Wertpapierhandelsgesetzgebung	39
1.1.1.	Einleitung	39
1.1.2.	Die Securities Act von 1933 (SA 1933)	40
1.1.3.	Die Securities and Exchange Act von 1934 (SEA 1934).....	42
1.1.3.1.	Inhalt.....	42
1.1.3.2.	Die Registrierungspflicht der Unternehmungen und die Bestimmungen zur periodischen Berichterstattung.....	43
1.1.3.3.	Die Vollmachterteilung der Aktionäre bei Abstimmungen.....	44
1.1.4.	Der Williams Act von 1968 (mit Amendments von 1970).....	44
1.1.4.1.	Zweck	45
1.1.4.2.	Inhalt.....	45
1.1.4.3.	Unternehmungsübernahmen durch den Erwerb von Aktien an der Börse bzw. von Privaten (Creeping Tender Offers Provisions, Sections 13(d) - (g))	46
1.1.4.3.1.	Publizitätspflichten.....	46
1.1.4.4.	Unternehmungsübernahmen durch Classic Tender Offers (Sections 14(d) - (g)).....	47
1.1.4.4.1.	Publizitätspflichten.....	47
1.1.4.4.2.	Verfahrenspflichten	47
1.1.4.4.2.1.	Der zeitliche Ablauf einer Tender Offer	47

2.2.2.	Die Second Generation Statutes	63
2.2.2.1.	Die Control Share Acquisition Statutes	64
2.2.2.2.	Die Dissenters' Rights Statutes.....	65
2.2.2.3.	Die Business Combination/Fair Price Statutes	65
2.2.2.4.	Der U.S. Supreme Court Entscheid bezüglich dem Antitakeovergesetz von Indiana	66
2.2.2.4.1.	Der Fall CTS Corp. v. Dynamics Corp. of America	67
2.2.2.4.2.	Die Beurteilung des Supreme Court Entscheides.....	67
2.2.2.4.3.	Die Folgen des Supreme Court Entscheides.....	68
2.3.	Das Antitakeovergesetz des Staates Delaware	69
2.3.1.	Vorbemerkungen	69
2.3.2.	Inhalt.....	70
2.3.3.	Zweck	70
2.3.4.	Geltungsbereich	70
2.4.	Beurteilung.....	71
 Kapitel III: Abwehrmassnahmen gegen Unfriendly Takeover Bids in den USA		
		73
1.	Poison Pills (Giftpillen)	73
1.1.	Einleitende Bemerkungen	73
1.2.	Die klassischen Poison Pills.....	75
1.2.1.	Die Shareholder Rights Plans.....	75
1.2.1.1.	Die Auswirkungen der Shareholder Rights Plans auf potentielle Bieter	76
1.2.1.2.	Die Auswirkungen der Shareholder Rights Plans auf die Aktionäre der Zielgesellschaft	77
1.2.1.3.	Die Auswirkungen der Shareholder Rights Plans auf die Zielgesellschaft.....	78
1.2.1.4.	Gerichtsentscheide zu den Shareholder Rights Plans	80

1.2.2.	Die Springing-Warrants	81
1.2.2.1.	Die Auswirkungen der Springing-Warrants auf potentielle Raider.....	81
1.2.2.2.	Die Auswirkungen der Springing-Warrants auf die Aktionäre der Zielgesellschaft.....	82
1.2.2.3.	Die Auswirkungen der Springing-Warrants auf die Zielgesellschaft.....	82
1.2.3.	Die Poison Securities	83
1.2.3.1.	Einleitende Bemerkungen	83
1.2.3.2.	Die Poison Preferred Securities (Vorzugsaktien).....	84
1.2.3.3.	Die Poison Debt Securities.....	85
1.2.3.3.1.	Die Super Poison Puts.....	86
1.2.3.3.2.	Die Auswirkungen der Poison Debt Securities auf die Zielgesellschaft und den Raider.....	86
1.2.3.3.3.	Die Beurteilung der Poison Debt Securities.....	87
1.3.	Die vertraglichen Poison Pills.....	89
1.3.1.	The Sale of Crown Jewels.....	90
1.3.1.1.	The Sale of Crown Jewels als Abwehrmassnahme	91
1.3.2.	Die teilweise oder vollständige Liquidation der Zielgesellschaft (Scorched Earth Policy).....	92
1.4.	Die Poison Pills in der eigenen Organisationsstruktur	93
1.4.1.	Beurteilung	94
1.5.	Zusammenfassende Beurteilung der Poison Pills.....	94
1.5.1.	Vorteile.....	95
1.5.2.	Nachteile.....	96
1.5.3.	Schlussbemerkungen	97
2.	Die Zusammenarbeit mit einem genehmen Dritten	99
2.1.	Einleitende Bemerkungen	99
2.2.	Der Aufbau eines verbündeten Koalitionspaketes	100
2.2.1.	Einleitende Bemerkungen	100

1.1.4.4.2.2.	Der Kauf der Aktien durch den Bieter	48
1.1.4.4.2.3.	Die Insiderregelung	48
1.1.4.4.2.4.	Die Rechte der Aktionäre der Zielgesellschaft	48
1.1.4.4.2.4.1.	Limitiertes Rücktrittsrecht	49
1.1.4.4.2.4.2.	Die "pro-rata Regelung"	49
1.1.4.4.2.4.3.	Die "All Holders Rule"	49
1.1.4.4.2.4.4.	Die "Best-Price Rule"	49
1.1.4.4.2.5.	Die Pflichten des Managements der Zielgesellschaft	50
1.1.4.4.2.5.1.	Informationspflicht	50
1.1.4.4.2.5.2.	Offenlegungspflichten	50
1.1.4.4.2.5.3.	Aktionärslisten	51
1.1.4.4.3.	Die Betrugsverbotsbestimmungen	51
1.1.4.5.	Probleme der Williams Act in der praktischen Anwendung	51
1.1.5.	Die Securities and Exchange Commission (SEC)	52
1.1.5.1.	Der Aufbau der SEC	52
1.1.5.2.	Die Aufgaben der SEC	52
1.1.5.3.	Die Arbeitsweise der SEC	53
1.2.	Die Antitrustgesetzgebung der USA	54
1.2.1.	Einleitung	54
1.2.2.	Section 7 Clayton Act	55
1.2.2.1.	Das Ziel	55
1.2.2.2.	Der Geltungsbereich	57
1.2.3.	Die Durchsetzung des Antitrustrechts	58
1.2.3.1.	Die Antitrust Division des Justizdepartements	58
1.2.3.1.1.	Die Merger Guidelines des Justizdepartements	59
1.2.3.2.	Die Federal Trade Commission (FTC)	59
2.	Die einzelstaatlichen Gesetze zur Regelung von Unternehmungsübernahmen	61
2.1.	Einleitung	61
2.2.	Die Entwicklung der einzelstaatlichen Antitakeovergesetze	61
2.2.1.	Die First Generation Statutes	61

2.2.2.	Aktienpakete in den Händen wohlgesinnter Aktionäre	100
2.2.2.1.	Die Auswirkungen auf potentielle Raider	101
2.2.2.2.	Die Auswirkungen auf die Aktionäre der Zielgesellschaft	102
2.2.2.3.	Die Auswirkungen auf die Zielgesellschaft.....	102
2.2.3.	Employee Stock Ownership Plans (ESOP's).....	103
2.2.3.1.	Einleitende Bemerkungen	103
2.2.3.2.	Der Charakter der ESOP's	104
2.2.3.3.	Das Stimmrecht der im ESOP liegenden Aktien.....	105
2.2.3.4.	ESOP's als Abwehrmassnahme	106
2.2.3.4.1.	Die Auswirkungen der ESOP's auf den Raider	108
2.2.3.4.2.	Die Auswirkungen der ESOP's auf die Aktionäre der Zielgesellschaft.....	109
2.2.3.4.3.	Die Auswirkungen der ESOP's auf die Zielgesellschaft.....	111
2.2.3.4.4.	Die Auswirkungen der ESOP's auf das Management.....	113
2.2.3.5.	Beurteilung.....	113
2.2.4.	Gegenseitige Beteiligungen (Interlocking or Circular Shareholdings).....	115
2.2.4.1.	Beurteilung.....	116
2.2.5.	Der Stimmrechtskauf.....	116
2.2.5.1.	Der Stimmrechtskauf als Abwehrmassnahme	117
2.3.	Die freundliche Uebernahme der Zielgesellschaft durch einen White Knight	118
2.3.1.	Die Auswirkungen der White Knight Politik auf potentielle Raider.....	122
2.3.2.	Die Auswirkungen auf die Aktionäre der Zielgesellschaft	122
2.3.3.	Die Auswirkungen auf die Zielgesellschaft.....	123
2.3.4.	Die Auswirkungen auf den White Knight	124
2.3.5.	Beurteilung.....	124
2.4.	Die Verteidigungsfusion (Defensive Merger).....	125
2.4.1.	Die Auswirkungen der Verteidigungsfusion auf potentielle Raider.....	126
2.4.2.	Die Auswirkungen auf die Zielgesellschaft und deren Aktionäre	126
2.4.3.	Beurteilung.....	127

3.3.3.	Der Kauf von Unternehmungen und Unternehmungsteilen.....	142
3.3.3.1.	Die Auswirkungen auf potentielle Raider	144
3.3.3.2.	Die Auswirkungen auf die Aktionäre der Zielgesellschaft	144
3.3.3.3.	Die Auswirkungen auf die Zielgesellschaft.....	145
3.4.	Schlussbemerkungen zu den betriebswirtschaftlichen Abwehrmassnahmen	146
TEIL II: SCHWEIZ		149
Kapitel IV: Einleitende Bemerkungen		151
1.	Ausmass und Bedeutung der Akquisitionstätigkeit in der Schweiz	151
2.	Ursachen der Uebernahmewelle.....	157
3.	Möglichkeiten zur Kontrollübernahme über eine Unternehmung in der Schweiz.....	159
4.	Die Folgen der zunehmenden Akquisitionstätigkeit	161
Kapitel V: Die Rahmenbedingungen für unfreundliche Uebernahme- versuche in der Schweiz		163
1.	Die rechtlichen Rahmenbedingungen für unfreundliche Uebernahmeversuche in der Schweiz.....	163
1.1.	Einleitende Bemerkungen	163
1.2.	Allgemeines Vertragsrecht	164
1.2.1.	Die Uebertragung der Aktien.....	165
1.2.2.	Oeffentliche Uebernahmeangebote (Tender Offers).....	167
1.3.	Gesellschaftsrecht	170
1.4.	Das Börsenrecht der Schweiz	174
1.5.	Das schweizerische Wettbewerbsrecht.....	175
1.6.	Staatliche Schranken gegen ausländische Unternehmungsübernahmen	176

1.7.	Zusammenfassung.....	177
2.	Der schweizerische Uebernahme-Kodex der Vereinigung der Schweizer Börsen vom 1.9.1989.....	178
2.1.	Einleitung	178
2.2.	Die Rechtsnatur und die Durchsetzung des Uebernahme-Kodexes	179
2.3.	Der Zweck des schweizerischen Uebernahme-Kodexes	181
2.4.	Der Anwendungsbereich des schweizerischen Uebernahme-Kodexes	182
2.5.	Die Pflichten für den Anbieter	183
2.5.1.	Die Anforderungen an ein öffentliches Uebernahmeangebot	183
2.5.1.1.	Die Gleichbehandlung der Aktionäre	184
2.5.1.2.	Die Angebotsfristen	184
2.5.1.3.	Das Widerrufsrecht der Aktionäre	186
2.5.1.4.	Die Quotenregelung.....	186
2.5.1.5.	Die Verlängerung der Angebotsfrist und das Auskaufsrecht bei erfolgreichen Uebernahmeangeboten.....	186
2.5.1.5.1.	Die Verlängerung der Angebotsfrist bei einem erfolgreichen Angebot	186
2.5.1.5.2.	Das Auskaufsrecht der Aktionäre bei einem erfolgreichen Uebernahmeangebot.....	188
2.5.1.6.	Schlussbemerkungen zu den Angebotsanforderungen	188
2.5.2.	Die Anforderungen an den Inhalt der Publikation eines öffentlichen Uebernahmeangebotes	190
2.5.3.	Die Pflichten des Anbieters und der Treuhandgesellschaft	191
2.6.	Die Pflichten der Organe der Zielgesellschaft.....	192
2.7.	Die Kommission für Regulierungsfragen.....	194
2.8.	Kritik am schweizerischen Uebernahme-Kodex.....	195
2.8.1.	Die fehlende Durchsetzbarkeit des schweizerischen Uebernahme-Kodexes	196

2.5	Die Bedeutung der Zusammenarbeit mit einem genehmen Dritten als Abwehrmassnahme gegen ein Unfriendly Takeover Bid in der Praxis	128
3.	Betriebswirtschaftliche Abwehrmassnahmen	130
3.1.	Das Ziel der betriebswirtschaftlichen Abwehrmassnahmen	130
3.2.	Die Vorgehensweise bei der Anwendung betriebswirtschaftlicher Abwehrmassnahmen	131
3.3.	Wertschaffende Strategien zur Erhöhung des Unternehmungswertes.....	132
3.3.1.	Wertschaffende Strategien im Finanzbereich der Unternehmung (Financial Engineering)	132
3.3.1.1.	Die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital (Leveraged Recapitalization) und der Abbau überschüssiger Liquidität.....	133
3.3.1.1.1.	Die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital und der Abbau überschüssiger Liquidität als Abwehrmassnahme	134
3.3.1.1.1.1.	Die Auswirkungen auf potentielle Raider	134
3.3.1.1.1.2.	Die Auswirkungen auf die Aktionäre der Zielgesellschaft	135
3.3.1.1.1.3.	Die Auswirkungen auf die Zielgesellschaft.....	135
3.3.1.1.2.	Beurteilung.....	137
3.3.2.	Die Steigerung des Unternehmungswertes durch den optimalen Einsatz der Ressourcen.....	138
3.3.2.1.	Wertsteigerungen durch Verbesserungen im operativen Bereich.....	138
3.3.2.2.	Wertsteigerungen durch den Verkauf von Gliedunternehmungen eines Konzerns und von Unternehmungsteilen	139
3.3.2.3.	Der optimale Einsatz der Ressourcen als Abwehrmittel gegen unfreundliche Uebernahmeversuche	140
3.3.2.3.1.	Die Auswirkungen auf potentielle Raider	140
3.3.2.3.2.	Die Auswirkungen auf die Aktionäre der Zielgesellschaft	140
3.3.2.3.3.	Die Auswirkungen auf die Zielgesellschaft.....	141
3.3.2.4.	Beurteilung.....	141

2.8.2.	Die fehlende Meldepflicht im Uebernahme-Kodex	197
2.8.3.	Die fehlende Ausgewogenheit des Uebernahme-Kodexes	198
2.8.4.	Die Integrität der Kommission für Regulierungsfragen	201
2.8.5.	Fazit	202

Kapitel VI:	Abwehrmassnahmen gegen unfreundliche Unternehmungs- übernahmen in der Schweiz.....	205
1.	Vinkulierte Namenaktien	205
1.1.	Die Vinkulierung der Namenaktien nach altem Aktienrecht	206
1.1.1.	Der Eintrag der Namenaktien ins Aktienregister.....	206
1.1.2.	Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung vom 6. April 1961	208
1.2.	Die Vinkulierung der Namenaktien im neuen Aktienrecht.....	209
1.3.	Die vinkulierte Namenaktie als Abwehrmassnahme gegen unfreundliche Uebernahmeveruche	210
1.3.1.	Die vinkulierte Namenaktie als effizientes Abwehrmittel gegen unerwünschte Aktionäre	210
1.3.2.	Grenzen der Wirksamkeit vinkulierter Namenaktien als Abwehr- massnahme gegen unerwünschte Uebernahmeveruche.....	212
1.3.2.1.	Die nachträgliche Vinkulierung.....	212
1.3.2.2.	Tiefere Aktienkurse	214
1.3.2.3.	Der Aufbau eines kontrollierenden Aktienpakets.....	217
1.3.2.3.1.	Die Abgabe eines öffentlichen Uebernahmangebots	217
1.3.2.3.2.	Die versteckte Infiltration.....	218
1.3.2.4.	Die Blockierung der Generalversammlung.....	219
1.4.	Auswirkungen der Vinkulierung auf die Aktionäre, die Unternehmung und die Volkswirtschaft	222
1.4.1.	Auswirkungen der Vinkulierung auf die Aktionäre.....	222
1.4.2.	Auswirkungen der Vinkulierung auf die Unternehmung	225
1.4.3.	Auswirkungen der Vinkulierung auf die Volkswirtschaft	228
1.5.	Béurteilung.....	229

7.	Aktionärbindungsverträge (Poolverträge)	262
7.1.	Aktionärbindungsverträge als Abwehrmassnahme	263
7.2.	Beurteilung	264
TEIL III: VERGLEICHENDE SCHLUSSBETRACHTUNG		265
1.	Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Uebernahmeangebote in den USA und in der Schweiz	268
2.	Der Vergleich der Abwehrmassnahmen in den USA und in der Schweiz	274
3.	Der Interessenkonflikt zwischen den Aktionären und dem Management der Zielgesellschaft	276
4.	Verbesserungsvorschläge für die Schweiz	280
Anhang	283
Schweizerischer Uebernahme-Kodex		285
Literaturverzeichnis		292
Lebenslauf		304

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Kapitel I:	Seite
Abb. 1: Mergers and Acquisitions in den USA 1980 - 1990	12
Abb. 2: Tender Offers in den USA 1988 - 1990	12
Abb. 3: M&A ausländischer Unternehmungen in den USA 1982 - 1990	13
Abb. 4: M&A (wertmässig) nach ihrem Firmendomizil 1982 - 1990	14
Abb. 5: Die 10 grössten Übernahmen von US-Firmen durch ausländische Gesellschaften zwischen 1980 und 1990	14
Abb. 6: Die Herkunft ausländischer Käufer bei Akquisitionen in den USA 1990	15
Abb. 7: Akquisitionen amerik. Unternehmungen im Ausland 1982 - 1990	16
Abb. 8: Die 10 grössten Übernahmen amerikanischer Unternehmungen im Ausland zwischen 1980 und 1990	16
Abb. 9: Die führenden Zielstaaten amerikanischer Akquisitionen im Ausland 1990	17
Abb. 10: Durchschnittlicher Transaktionswert bei M&A in den USA 1981 - 1990	18
Abb. 11: M&A in den USA nach der Transaktionsgrösse 1989 und 1990	19
Abb. 12: Desinvestitionen in den USA 1980 - 1990	21
Abb. 13: Die 10 grössten Desinvestitionen in den USA zwischen 1980 und 1990	21
Abb. 14: Prämien öffentlicher Übernahmeangebote in den USA 1989 und 1990	23
Abb. 15: Die fünf grössten offerierten Übernahmeprämien bei Tender Offers in den USA 1989 und 1990	24
Abb. 16: Die 20 grössten Fusionen und Unternehmungsübernahmen in den USA zwischen 1980 und 1990 nach dem Kaufpreis	27
Abb. 17: Der Leveraged Buyout Markt in den USA 1980 - 1990	28
Abb. 18: Die 16 grössten Leveraged Buyouts in den USA zwischen 1980 und 1990	29

Kapitel IV:		Seite
Abb. 19:	Die wichtigsten Fusionen und Übernahmen in der Schweiz 1980 - 1990	152
Abb. 20:	Grössere abgeschlossene Transaktionen nach dem bekannten Übernahmepreis	153
Abb. 21:	Unternehmungszusammenschlüsse in der Schweiz 1977 - 1990	154
Abb. 22:	Fusionen und Übernahmen nach ihrem Firmendomizil 1978 - 1990	154
Abb. 23:	Die Grösse von kaufenden Unternehmungen in der Schweiz	155
Abb. 24:	Die Grösse der gekauften Unternehmungen in der Schweiz	156
 Kapitel VI:		
Abb. 25:	Ecart zwischen Inhaber- und Namenaktien im Herbst 1988 vor und nach der Bekanntgabe der Nestlé SA, Ausländern ihr Aktienregister zu öffnen	215

2.	Stimmrechtsaktien.....	231
2.1.	Die Stimmrechtsaktie als Abwehrmassnahme.....	233
2.1.1.	Vorteile.....	234
2.1.2.	Nachteile.....	234
2.1.2.1.	Die Probleme bei der Einführung von Stimmrechtsaktien.....	234
2.1.3.	Beurteilung.....	236
3.	Stimmrechts- und Vertretungsbeschränkungen.....	237
3.1	Stimmrechtsbeschränkungen.....	237
3.1.1.	Stimmrechtsbeschränkungen als Abwehrmassnahme.....	238
3.1.1.1.	Vorteile.....	238
3.1.1.2.	Nachteile.....	239
3.1.1.3.	Beurteilung.....	240
3.2.	Beschränkung der Stimmrechtsvertretung.....	240
3.2.1.	Die Beschränkung der Stimmrechtsvertretung als Abwehrmassnahme.....	242
3.2.2.	Exkurs: Das Depotstimmrecht der Banken.....	242
4.	Partizipationsscheine.....	245
4.1.	Partizipationsscheine als Abwehrmassnahme.....	245
5.	Kapitalerhöhung.....	247
5.1.	Die Kapitalerhöhung als Abwehrmassnahme.....	248
5.1.1.	Vorteile.....	248
5.1.2.	Nachteile.....	250
5.1.3.	Die rechtliche Gültigkeit einer Kapitalerhöhung mit Ausschluss des Bezugsrechts.....	252
5.1.4.	Beurteilung.....	256
6.	Der Erwerb eigener Aktien.....	257
6.1.	Der Erwerb eigener Aktien als Abwehrmassnahme.....	258
6.1.1.	Vorteile.....	258
6.1.2.	Nachteile.....	260